



Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern

Altbernische Münzen (ca 1700 bis 1798)

Vierer



½ Kreuzer

Aus Billon (Mischung aus
50 % Kupfer und Silber)

Durchmesser ca 14,5 mm

Beschriftung A MONETA BERNENSIS (Bernische Münze)

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1707, 1731, 1732, 1762, 1763, 1765, 1766, 1769, 1771, 1774, 1775, 1777, 1778, 1780, 1781, 1785, 1786, 1788, 1789, 1790, 1792, 1794, 1796 und 1797

Kreuzer



Aus Billon (Mischung aus
50 % Kupfer und Silber)

Durchmesser ca 17 mm

Beschriftung A MONETA REIPUBLICA BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1718, 1755, 1765, 1772, 1774, 1775, 1776, 1777, 1779, 1781, 1785, 1789, 1792 (2 Varianten), 1793, 1796, 1797

Achtung: Münzbilder ändern von Jahr zu Jahr geringfügig.

Halbbätzler



2 Kreuzer

Aus Billon

Durchmesser ca 22 mm

Beschriftung A MONETA REIPUBLICA BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1718, 1719, 1720, 1721, 1753, 1754, 1755, 1770 (2 Varianten), 1771, 1772, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1784, 1785, 1788, 1794, 1796, 1798

Batzen



Aus Billon

Durchmesser ca 24 mm

Beschriftung A MONETA REIPUB. BERNENSIS CR. 4

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1717, 1754, 1765, 1766, 1770, 1772, 1774, 1775, 1776, 1778, 1784, 1789, 1793, 1794, 1795, 1797, 1798

10 Kreuzer



2 ½ Batzen

Aus Silber

Durchmesser ca 21 mm

Beschriftung A MONETA REIPUB. BERNENSIS oder RESPUBLICA B.

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1715, 1716, 1717, 1755 (2 Varianten), 1756, 1759, 1764, 1765, 1776, 1777, 1778, 1790, 1797

AUSKUNFTSSTELLE DER GHG BERN

Hans Minder, Oberdorf, 3438 Lauperswil

Tel. 034 496 75 93 FAX 034 497 70 60 minder@bluewin.ch

20 Kreuzer



5 Batzen

Aus Silber

Durchmesser ca 26 mm

Beschriftung A MONETA REIPUB. BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1716, 1717, 1755, 1756, 1758, 1759, 1764, 1776, 1777, 1787, 1797, 1798

Vierteltaler



10 Bätzler / alter Franken

Aus Silber

Durchmesser ca 30 mm

Beschriftung A MONETA REIPUB. BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1757, 1758, 1759, 1760, 1773, 1774, 1797

Halber Taler



20 Batzen

Aus Silber

Durchmesser ca 34 mm

Beschriftung A RESPUBLICA BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1796, 1797, 1798

AUSKUNFTSSTELLE DER GHG BERN

Hans Minder, Oberdorf, 3438 Lauperswil

Tel. 034 496 75 93 FAX 034 497 70 60 minder@bluewin.ch

Taler (Neutaler)



40 Batzen
aus Silber
Durchmesser
ca 40 mm

Beschriftung A RESPUBLICA BERNENSIS

Beschriftung R DOMINUS PROVIDEBIT (Gott sieht vor)

Geprägt in den Jahren 1795 (2 Varianten), 1797, 1798 (2 Varianten)

Dukaten



= 2 Neutaler = 80 Batzen
aus Gold, 3,45 gr
Durchmesser ca 21 mm

Beschriftung A MONETA AUR REIPUB BERNEN

Beschriftung R BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS 1 DUC

Geprägt in den Jahren 1718, 1725, 1741, 1788, 1789, 1793, 1794 und ohne Jg.

Dublone



2 Dukaten = 160 Batzen
aus Gold, 7,58 gr
Durchmesser ca 24 mm

Beschriftung A RESPUBLICA BERNENSIS

Beschriftung R DEUS PROVIDEBIT

Geprägt in den Jahren 1793 (2 Varianten), 1794, 1795, 1796, 1797

Woher kommen die Namen der Münzen, die im alten Bern gebraucht wurden?

Pfund	Ursprünglich ein Gewichtsmass (altrömisches „libra“ zu 327 gr) das seit karolingischer Zeit in 20 Schillinge und 240 Pfennige aufgeteilt wurde. Abkürzungen sind immer „lib“ oder „L“ (siehe das britische £ - Zeichen)
Schilling	„Münze, die wie ein Schild aussieht“, eingeführt durch Karl dem Grossen (1 /20 eines Pfundes = 12 Pfennige). Ausgeprägt wurde im Mittelalter ausschliesslich der Pfennig
Pfennig	Deutsche Bezeichnung für den „denarius argenteus“ (denarius = in römischer Zeit ein Zehn-As-Stück).
Krone	Ursprünglich eine Französische Goldmünze (couronne d'or). Die erste Goldkrone wurde in Bern um 1490 geprägt (aber nur kurz).
Batzen	„Rollenbatzen“ im Wert eines Doppelplapparts. 3,34 gr Silber = von Batzen „Klumpen“. 1492 in Bern erfundene Silbermünze
Kreuzer	Auch Groschen, mit einem Kreuz auf der Rückseite. 1,6 gr Silber, 1275 in Meran (Tirol) erfunden
Gulden	von mhd „guldin“ = golden. Ursprünglich wurden nördlich der Alpen die in Florenz kurz nach 1252 erstmals geprägten „fiorino d'oro“ (lat. Florenus, dt. Florin von lat. „flos“ = Blüte (dh. die Lilie auf dem Wappen der Stadt Florenz) mit 3,54 g Gold. Nach dem Aufkommen der grossen Silbermünzen wurde unterschieden zwischen Gulden (Goldmünzen) und Guldiner (Silbermünzen = siehe Taler).
Guldiner	Grosssilbermünze mit ursprünglich ca 32 gr Gewicht, die im Wert einem Goldgulden entspricht, nach 1525 meist „Taler“ genannt.
Taler	Der Guldiner wurde erstmals 1486 durch Erzherzog Sigismund von Tirol, dem Münzreichen, geprägt. Ab 1520 in grossen Massen durch die Grafen von Schlick im Joachimstal (Böhmen) geprägt, was die Namensänderung des Guldiners in „Joachimstaler Guldengroschen“ bewirkte (später verkürzt zu Taler). (Dollar \$ = Taler!)

Der Staat Bern prägt ab 1493 einen Guldiner (Taler).

Dicken	Der Dicken (fr. Teston, it. Testone) wurde seit 1474 durch Herzog Galeazzo Sforza in Mailand geprägt und war eben dicker als die üblichen Silbermünzen. Der ursprüngliche Namen „testone“ stammt vom Kopf „testa“ des Herrschers. Mangels Fürsten prägten die Schweizer Kantone den Dicken üblicherweise mit einem Bild des entsprechenden Schutzheiligen (Bern = St. Vinzens)
Plappart	von frz. „blafard“ = bleich, hell. Silbermünze im ursprünglichen Wert eines Schillinges (auch Groschen), die in Zürich ab 1417 und in Bern ab 1421 geprägt wurde. Der St. Galler Plappart ist die älteste Münze mit einer aufgeprägten Jahreszahl „1424“. Der erste bernische „Batzen“ war ursprünglich ein Doppelplappart.
Heller	auch „Haller“: Ursprünglich gleichbedeutend wie ein Pfennig. Durch die Massenprägungen der stauffischen Kaiser ab 1180 in Schwäbisch Hall verlor er den Wert und um 1500 war ein Haller meist nur noch $\frac{1}{2}$ Pfennig wert. Haller wurden meistens nur einseitig geprägt. (im Kanton Bern nur von 1539 bis 1546).
Dukaten	auch Zecchine. Venezianische Goldmünze mit 3,45 gr Gewicht. In Venedig von 1284 bis 1802 geprägt. Der Name kommt von „dux = Herzog“. Bern prägt ab 1600 Dukaten. Der Bernische Dukaten wurde fast ausschliesslich für die Verwendung mit dem Ausland bezahlt. Innerhalb Berns wurden Dukaten nur selten verwendet.
Duplone	(auch Dublone) von lat. Duplex resp. franz „double“ (Doppelstück). ursp. eine 1537 in Spanien geschaffene Goldmünze (Doppelescu-do). Seit 1640 wurde dann in Frankreich eine gleiche Münze, der Louis d'or, geprägt. Wegen der Reisläuferei wurde die Duplone in der Schweiz gekannt, die Kantone gegannen aber erst ab 1787 (Solothurn) mit der Prägung. Eine Duplone hat den Wert von 2 Dukaten.
Rappen	Seit ungefähr 1300 wird der Freiburger (Freiburg im Breisgau) Reichspfennig „Rappen“ genannt wegen des Adlerkopfes auf der Münze (spöttische Adler = „rap“ (Rabe). Um 1400 war dann dieser Spottname durchgehend auch bereits in mehreren Kantonen in der Schweiz der offizielle Namen für Kleinmünzen.

Helvetische Republik

1798 – 1803

1 Helvetischer (Schweizer) Franken = 10 Batzen = 100 Rappen

Durch die Helvetische Republik wurden erstmals in der Schweiz einheitliche Münzsorten eingeführt. Dabei wurde auch bestimmt dass der Franken als Währungsname eingeführt wird.

AUSKUNFTSSTELLE DER GHG BERN

Hans Minder, Oberdorf, 3438 Lauperswil

Tel. 034 496 75 93 FAX 034 497 70 60 minder@bluewin.ch

Während der Helvetik wurden Münzen zu 32 Fr. / 16 Fr. / 4 Fr. / 20 Batzen / 10 Batzen / 5 Batzen / 1 Batzen / ½ Batzen / 1 Rappen geprägt.

Nach dem Ende der Helvetik bestimmte die Tagsatzung, dass alle Kantone in Zukunft nach diesem Schema zu prägen haben. Dadurch entstanden zwar wieder für jeden Kanton eigene Währungen, die Systematik war aber vergleichbar.

Trotzdem konnte man nicht einfach 1 Zürchertaler mit einem Berntaler gleichsetzen, so waren z.B. die Taler bei der Einführung der neuen Schweizer Franken im Jahr 1851 unterschiedlich zu bewerten:

Berntaler	Fr.	5.78
Luzernertaler	Fr.	5.75
Brabantertaler	Fr.	5.65
Franz. 5-Frankentaler	Fr.	5.—
Zürchertaler	Fr.	4.58
Baslertaler	Fr.	4.29